

Edition Fachdidaktiken

Carina Caruso · Christian Harteis
Alexander Gröschner *Hrsg.*

Theorie und Praxis in der Lehrerbildung

Verhältnisbestimmungen aus der
Perspektive von Fachdidaktiken



Springer VS

Edition Fachdidaktiken

Die Reihe ‚Edition Fachdidaktiken‘ reagiert auf die inter- und multidisziplinär wachsenden Diskurse, die sich in den Schnittmengen fachwissenschaftlicher und erziehungswissenschaftlicher Zusammenhänge verdichten.

Fachdidaktiken stehen mehr und mehr im Dialog und es zeichnen sich innovative und moderne Formen zunehmender Kommunikation und Kooperation ab.

Die Buchreihe will diese Forschungsentwicklung fördern und eine wissenschaftliche Publikationsfläche bieten, auf der Fachdidaktiken aller Disziplinen eine interdisziplinäre Öffnung in fachübergreifenden Arbeitskontexten ermöglichen.

Weitere Bände in der Reihe <https://link.springer.com/bookseries/16243>

Carina Caruso · Christian Harteis ·
Alexander Gröschner
(Hrsg.)

Theorie und Praxis in der Lehrerbildung

Verhältnisbestimmungen aus der
Perspektive von Fachdidaktiken

 Springer VS

Hrsg.

Carina Caruso
Erziehungswissenschaft
Universität Paderborn
Paderborn, Deutschland

Christian Harteis
Erziehungswissenschaft
Universität Paderborn
Paderborn, Deutschland

Alexander Gröschner
Schulpädagogik und
Unterrichtsforschung
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Jena, Thüringen, Deutschland

ISSN 2524-8677

ISSN 2524-8685 (electronic)

Edition Fachdidaktiken

ISBN 978-3-658-32567-1

ISBN 978-3-658-32568-8 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-32568-8>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021, korrigierte Publikation 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Stefanie Laux

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Inhaltsverzeichnis

Einführung durch die Herausgeber

Praxisphasen in der Lehrerbildung: Ein Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen durch Theorie und Praxis?	3
Carina Caruso, Christian Harteis und Alexander Gröschner	

Fachdidaktische Perspektiven der Fächer, die dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zuzuordnen sind, sowie der Fächer Religion und Philosophie

Theorie-Praxis-Problem in der Psychologielehrerbildung	15
Paul Georg Geiß	

Professionalisierung angehender Politik-Lehrkräfte – Theorie-Praxis-Relationierung im Jenaer Modell der Lehrerbildung	45
Michael May	

Der steinige Weg vom Wissen zum Können: Zum schwierigen Verhältnis von Theorie und Praxis bei der Betreuung zukünftiger Geschichtslehrkräfte in Langzeitpraktika	63
Olaf Hartung, Alexandra Krebs, Daniel Fastlabend und Johannes Meyer-Hamme	

Theorie-Praxis-Relationierung in der Geographiedidaktik – Konzepte, Lehrformate und Befunde zur Lehrerprofessionalisierung	83
Michael Hemmer	
Rekonstruktive Fallarbeit als Weg religionsdidaktischer Professionalisierung	103
Jan Woppowa	
Zur Theorie-Praxis-Relationierung in philosophischen Bildungskontexten	121
Kinga Golus	
Fachdidaktische Perspektiven der Fächer, die dem sprachlich-künstlerisch-literarischen Aufgabenfeld zuzuordnen sind, sowie Sport	
Theorie-Praxis-Relationierungen in der Fachdidaktik Deutsch	133
Frederike Schmidt und Iris Winkler	
Professionalisierungsprozesse angehender Englischlehrender im schulpraktischen Erleben	149
Ivo Steininger	
Kunstunterricht planen, analysieren und reflektieren. Verknüpfung von Theorie und Praxis im Fach Kunst an der Universität Paderborn am Beispiel des Praxissemesters	165
Annika Waffner und Rebekka Schmidt	
Innovative Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehramtsausbildung Latein und Griechisch an der Ludwig-Maximilians-Universität München	183
Markus Janka und Rüdiger Bernek	
Musikpädagogisches Lernen in vernetzter Kooperation	197
Sebastian Herbst und Bianca Düsterhaus	
Mündlichkeit und Unterrichtsreflexion im Praxissemester Spanisch. Ein Forschungsprojekt zur fachspezifischen Relationierung von Theorie und Praxis	221
Benjamin Inal	

Theorie-Praxis-Relationierung in der Sportlehrkräftebildung	237
Britta Fischer und Michael Pfitzner	
Fachdidaktische Perspektiven der Fächer, die dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeld zuzuordnen sind, sowie Sachunterricht	
Biologiedidaktische Professionalisierung von Lehrkräften	257
Kerstin Röllke, Annika Bush und Norbert Grotjohann	
Zwischen den Stühlen? – Verknüpfung von Erfahrungen des Praxissemesters mit Theorien im Lehramtsstudium Chemie. Sukzessiven Kompetenzaufbau nach dem Praxissemester gestalten	275
Pascal Pollmeier und Sabine Fechner	
Praxisbezug von Anfang an im Lehramtsstudium mit dem Fach Informatik	291
Nadine Bergner	
Theorie + Praxis = ? – Stand der Diskussion von Praxisbezügen in der Mathematiklehrerbildung	311
Simon Weixler, Daniel Sommerhoff, Kathrin Nilsson und Stefan Ufer	
Relationierung von Theorie und Praxis in der Lehrkräftebildung im Fach Physik – eine Übersicht über Forschungen und Formate	333
Christoph Vogelsang und Daniel Rehfeldt	
Kooperativ Forschen(d) Lernen im inklusiven Sachunterricht der Primarstufe – Ein Theorie-Praxis verzahnter Ansatz zur Vorbereitung von Sachunterrichtsstudierenden auf das Praxissemester	349
Alexander Kirsch, Eva Blumberg, Frank Hellmich und Fabian Hoya	
Perspektiven im Zusammenhang mit Fächern an berufsbildenden Schulen sowie Sonderpädagogik	
Lehrkraft werden in der Pflege – Pflegedidaktik im Spannungsfeld von Pflegepraxis, Pflegeausbildungspraxis und wissenschaftlicher Praxis	375
Anja Walter	

Theorie-Praxis-Verzahnung in der Wirtschaftspädagogik: Potenziale und Grenzen des Lernortes Praxis	393
Karl-Heinz Gerholz und Michael Goller	
Individuelle Förderung und Inklusion zwischen theoretischem Anspruch sowie (hoch)schulpraktischen Herausforderungen. Allgemeine fachdidaktische Perspektiven	421
Marcel Veber, Toni Simon und Ralf Benölken	
Resümee der Herausgeber	
Fachdidaktische Ansätze der Theorie-Praxis-Relationierung: Zusammenfassung und Perspektiven für eine entwicklungsorientierte Gestaltung der Lernbegleitung im Praktikum	441
Carina Caruso, Christian Harteis und Alexander Gröschner	
Erratum zu: Professionalisierung angehender Politik-Lehrkräfte – Theorie-Praxis-Relationierung im Jenaer Modell der Lehrerbildung	E1
Michael May	

Autorinnen- und Autorenverzeichnis

Dr. Ralf Benölken ist Professor für Didaktik der Mathematik mit dem Schwerpunkt sonderpädagogisch relevanter Fragestellungen an der Bergischen Universität Wuppertal. benoelken@uni-wuppertal.de

Dr. Nadine Bergner ist Professorin für Didaktik der Informatik in der Fakultät für Informatik, Institut Software und Multimediatechnik an der TU Dresden. nadine.bergner@tu-dresden.de

StD Dr. Rüdiger Bernek lehrt seit September 2012 als Theorie-Praxis-Dozent am Arbeitsbereich für Klassische Philologie/Fachdidaktik der Alten Sprachen an der Ludwig-Maximilians-Universität München und unterrichtet eine Praxis-Klasse am Wilhelmsgymnasium München. Dort hat er seit 2016 auch die Funktion des Praktikumslehrers inne. Er studierte an den Universitäten Regensburg und München klassische Philologie und Germanistik. 2003 wurde er an der Universität Regensburg promoviert. Von 2007 bis 2012 war er am Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und zudem als Lehrbeauftragter für Fachdidaktik der Alten Sprachen an der Ludwig-Maximilians-Universität München tätig. ruediger.bernek@klassphil.uni-muenchen.de

Dr. Eva Blumberg ist Professorin für die Didaktik des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts in der Fakultät für Naturwissenschaften, Department Physik, an der Universität Paderborn. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Fachdidaktische Lehrer*innenprofessions- und Unterrichtsforschung zu aktuellen Herausforderungsbereichen wie Inklusion, Sprachbildung

und der Einsatz digitaler Medien im naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht der Primarstufe sowie die Multikriteriale Zielerreichung, v.a. motivational-selbstbezogener Persönlichkeitsdimensionen in konstruktivistisch und kooperativ gestalteten Lehr-Lernsettings im inklusiven naturwissenschaftlich-technischen Sachunterricht. eva.blumberg@upb.de

Dr. Annika Bush ist in der Fakultät für Biologie, Abteilung Biologie-Didaktik, an der Universität Bielefeld tätig. annika.bush@uni-bielefeld.de

Dr. Carina Caruso arbeitet am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn. Sie befasst sich mit der Professionalisierung (angehender) Lehrkräfte und fokussiert dabei (Praxisphasen im) Studium, das Referendariat sowie Fort- und Weiterbildungskontexte. Zentral sind dabei u.a. Fragen nach dem Verhältnis von Wissen und Können, Herausforderungen an das professionelle Handeln angesichts des Aufwachsens und Arbeitens in einer digital vernetzten Welt sowie angesichts der (kulturellen und religiösen) Heterogenität der Lernenden. Zudem arbeitet sie zur Entwicklung von Fachwissen im Kontext digitalisierter Arbeitsumgebungen. ccaruso@mail.uni-paderborn.de

Bianca Düsterhaus arbeitet am Institut für Kunst/Musik/Textil im Fach Musik sowie am Institut für Begabungsforschung in der Musik (IBFM) an der Universität Paderborn. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Kinder-Musiktheater zwischen Kunst und Pädagogik, Individualkonzepte von (Kinder-)Musiktheaterschaffenden und -vermittelnden, Szenische Interpretation als Vermittlungsform des zeitgenössischen (Kinder-)Musiktheaters sowie die Inhaltliche Konzeptionierung des Zertifikatsprogramms „Basiskompetenz Singen und Musizieren in der Grundschule“. biancam@mail.upb.de

Daniel Fastlabend ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich für Theorie und Didaktik der Geschichte an der Universität Paderborn. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der empirischen Geschichtsbewusstseins- sowie Geschichtskulturforchung, insbesondere vor dem Hintergrund der Migrationsgesellschaft und der Betrachtung internationaler Perspektiven. daniel.fastlabend@upb.de

Dr. Sabine Fechner ist Professorin für Chemiedidaktik in der Fakultät für Naturwissenschaften, Department Chemie, an der Universität Paderborn. sabine.fechner@upb.de

Dr. Britta Fischer ist Professorin für Sportpädagogik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. britta.fischer@email.uni-kiel.de

Dr. Dr. Paul Georg Geiß ist Politikwissenschaftler und Philosoph, Psychologie- und Philosophielehrer am Ella Lingens Gymnasium in Wien, Lektor für Fachdidaktik Psychologie an der Universität Wien, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Psychologie und Philosophie (ARGE PUP) in Wien, Sprecher der Sektion Didaktik der Psychologie des Internationalen Forums Fachdidaktik Pädagogik und Fachdidaktik der Psychologie. pggeiss@icloud.com

Dr. Karl-Heinz Gerholz ist Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität Bamberg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Service Learning und Wertebildung, digitales Lernen in der beruflichen Bildung und Lehrerbildung und Führungskräfteentwicklung. karl-heinz.gerholz@uni-bamberg.de

Dr. Michael Goller ist Akademischer Rat in der AG Bildungsmanagement und Bildungsforschung in der Weiterbildung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Lernen am Arbeitsplatz, berufliche Expertiseentwicklung, Verzahnung von formalen und informellen Lernumgebungen sowie Berufswahlmotivation angehender Fachkräfte. michael.goller@upb.de

Dr. Kinga Golus ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld. Sie lehrt Philosophie und ihre Didaktik. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Forschendes Lernen, Professionalisierung von Philosophielehrkräften im Praxissemester und gendersensible Lehre an Universitäten und Schulen. Sie ist zudem Koordinatorin der jährlich stattfindenden Fachtage Philosophie. kinga.golus@uni-bielefeld.de

Dr. Norbert Grotjohann ist Professor in der Fakultät für Biologie, Abteilung Biologie-Didaktik, an der Universität Bielefeld. norbert.grotjohann@uni-bielefeld.de

Dr. Alexander Gröschner ist Inhaber des Lehrstuhls für Schulpädagogik und Unterrichtsforschung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Unterrichtsforschung und Lehrerprofessionalisierung. Aktuelle Themen in seiner Forschung sind die Gestaltung lernförderlicher Unterrichtskommunikation in Lehrer-Schüler-Interaktionen, Studien zur Wirksamkeit berufsbezogener Lerngelegenheiten (angehender) Lehrpersonen in Studium und Beruf sowie der Aufbau eines „Learning-to-teach Lab: Science“ (LTL:S). alexander.groeschner@uni-jena.de

Dr. Christian Harteis ist Professor für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Bildungsmanagement und Bildungsforschung in der Weiterbildung an der Universität Paderborn. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen berufliches und arbeitsplatzbezogenes Lernen, Expertiseforschung und Digitalisierung von Arbeit. christian.harteis@upb.de

Dr. Olaf Hartung ist Privatdozent und Akademischer Rat für Theorie und Didaktik der Geschichte an der Universität Paderborn. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Fragen zur Geschichtskultur und zu Theorien und Methoden historischen Lernens ebenso wie Fragen zur Hochschuldidaktik und zur wissenschaftlichen Weiterbildung. olaf.hartung@upb.de

Dr. Frank Hellmich ist Professor für Grundschulpädagogik in der Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, an der Universität Paderborn. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Empirische Lehr-/Lernforschung in Bezug auf Unterrichtsqualität, Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern im Grundschulalter, Feedback im Grundschulunterricht, Inklusiven Unterricht in der Grundschule, Aus-, Fort- und Weiterbildung von (angehenden) Lehrkräften für den inklusiven Unterricht in der Grundschule und Soziale Partizipation von Kindern in der inklusiven Grundschule. frank.hellmich@upb.de

Dr. Michael Hemmer ist Professor für Geographiedidaktik am gleichnamigen Institut der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Geographische Bildung, Räumliche Orientierungskompetenz, Schülerinteresse und Exkursionsdidaktik sowie Lehrerverprofessionalität und Lehrerverprofessionalisierung im Fach Geographie. michael.hemmer@uni-muenster.de

Sebastian Herbst arbeitet am Institut für Kunst/Musik/Textil im Fach Musik sowie am Institut für Begabungsforschung in der Musik (IBFM) an der Universität Paderborn. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Sprechen und Sprache in musizierpädagogischen Kontexten, Praxisphasen und forschendes Lernen in der (phasenvernetzenden) Lehrer*innenbildung, videobasierte Unterrichtsforschung und videobasierte Intervention in der reflexiven Lehrer*innenbildung, Klassenmusizieren und musizierpädagogische Arbeit in Kooperationen, musikalische Begabung und Entwicklung in der Lebenszeitperspektive. sebastian.herbst@uni-paderborn.de

Dr. Fabian Hoya arbeitet am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik in der Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, an der Universität

Paderborn. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind das Feedback von Lehrkräften im Unterricht im Zusammenhang mit der Leistung, der Motivation und den Selbstkonzepten von Kindern im Grundschulalter, Inklusiver Grundschulunterricht sowie die (Multiprofessionelle) Kooperation von Lehrkräften in inklusiven Settings. fhoja@mail.upb.de

Dr. Benjamin Inal arbeitet im Bereich der Fachdidaktik des Spanischen an der Universität Paderborn. Seine Forschungsschwerpunkte sind Professionalisierung und Reflexionskompetenz, inter-/transkulturelles Lernen, Literaturdidaktik, Visuelle Medien und Visual Literacy. Benjamin.inal@upb.de

Dr. Markus Janka, geb. 1969, ist seit 2007 ord. Univ.-Professor für Klassische Philologie und Fachdidaktik der Alten Sprachen an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem das Antike Drama, die Wirkungsgeschichte der antiken Literaturen und besonders Ovid und die Mythologie. Er studierte an den Universitäten Regensburg und München klassische Philologie, Geschichte und Germanistik und promovierte 1997 an der Universität Regensburg mit einem Kommentar zu Ovids *Ars Amatoria* Buch 2. 1998 absolvierte er das Zweite Staatsexamen für das gymnasiale Lehramt in den Fächern Griechisch, Latein und Geschichte. 2002 habilitierte er sich an der Universität Regensburg. janka@lmu.de

Alexandra Krebs arbeitet neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin für Latein und Geschichte an einem Gymnasium als abgeordnete Lehrkraft an der Universität Paderborn im Arbeitsbereich Theorie und Didaktik der Geschichte. Zudem ist sie Mitglied einer Fortbildungskommission für historisch-politische Bildung bei QUA-LiS NRW. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich digitaler Lernangebote für den Geschichtsunterricht sowie außerschulischer Lernorte. Alexandra.krebs@upb.de

Alexander Kirsch ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Didaktik des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts in der Fakultät für Naturwissenschaften, Department Physik, an der Universität Paderborn tätig. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Modellierung und Messung von Lehrer*innenkompetenzen – Unterrichtsplanungskompetenz im Fach Sachunterricht in der Lehrerprofessionalitätsforschung sowie die Vorbereitung, Begleitung und Beratung von Studierenden in Bezug auf das Praxissemester. alexander.kirsch@upb.de

Dr. Michael May ist Professor für die Didaktik der Politik am Institut für Politikwissenschaft der Universität Jena und Geschäftsführender Direktor des Zentrums

für Lehrerbildung und Bildungsforschung. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Normative Grundlagen und Konzeptionen politischer Bildung, Demokratiegefährdung und politische Bildung, Fachunterrichtsforschung und Professionalisierung von Politiklehrkräften. m.may@uni-jena.de

Dr. Johannes Meyer-Hamme ist Professor für Theorie und Didaktik der Geschichte an der Universität Paderborn. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Fragen zur Geschichtstheorie und zu Theorien historischen Lernens, insbesondere unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Heterogenität ebenso wie Fragen empirischer Forschung zum Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft und Kompetenzen historischen Denkens mit qualitativen und quantitativen Methoden. meyer.hamme@upb.de

Kathrin Nilsson arbeitet seit 2013 als akademische Rätin am Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der LMU München. Ab 2010 wurde sie nach mehrjähriger Tätigkeit als Grundschullehrerin und Schulpsychologin an den Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der LMU München zur Verstärkung des Praxisbezugs abgeordnet. nilsson@math.lmu.de

Dr. Michael Pfitzner ist Professor für Sportpädagogik und -didaktik an der Universität Duisburg-Essen. michael.pfitzner@uni-due.de

Pascal Pollmeier promoviert seit März 2019 im Arbeitskreis Chemiedidaktik von Prof. Dr. Sabine Fechner an der Universität Paderborn. Zuvor studierte er die Fächer Chemie und Musik (an der Hochschule für Musik Detmold) für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen. pascal.pollmeier@upb.de

Dr. Daniel Rehfeldt ist im Arbeitsbereich Sachunterricht und seine Didaktik an der Freien Universität Berlin tätig. daniel.rehfeldt@fu-berlin.de

Dr. Kerstin Röllke ist in der Fakultät für Biologie, Abteilung Biologie-Didaktik, an der Universität Bielefeld tätig. kerstin.roellke@uni-bielefeld.de

Dr. phil. Frederike Schmidt ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Fachdidaktik Deutsch an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. frederike.schmidt@uni-jena.de

Dr. Rebekka Schmidt ist Professorin für Kunstdidaktik mit besonderer Berücksichtigung von Inklusion an der Universität Paderborn. Weitere Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Kunstunterricht in einer digitalisierten Welt sowie fachspezifische Aspekte von Inklusion. Zuvor war sie an der TU Chemnitz, der Universität Bamberg und als Lehrerin tätig. Seit 2018 ist sie für

das Praxissemester im Fach Kunst an der Universität Paderborn verantwortlich.
rebekka.schmidt@upb.de

Toni Simon ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Arbeitsbereichs Sachunterricht am Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. toni.simon@paedagogik.uni-halle.de

Dr. Daniel Sommerhoff arbeitet seit 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN Kiel). Er absolvierte ein Studium der Mathematik und Physik für gymnasiales Lehramt sowie ein Mathematik Diplom an der LMU München. Anschließend war er Mitglied des internationalen Graduiertenkolleg REASON des Elitenetzwerk Bayern mit Forschungsschwerpunkt im Schnittbereich der Learning Sciences, Didaktik der Mathematik sowie Hochschuldidaktik. Danach war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der LMU München sowie Mitglied der DFG Forschungsgruppe COSIMA tätig. daniel.sommerhoff@math.lmu.de

Dr. Ivo Steininger vertritt die Professur für die Didaktik der englischen Sprache und Literatur an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er ist in der Lehreraus- und -weiterbildung tätig und zu seinen Schwerpunkten in Forschung und Lehre zählen die Entwicklung fachdidaktischer Kompetenzen, kompetenzorientierter Fremdsprachenunterricht sowie fremdsprachliche Literaturdidaktik und Kulturdidaktik. Ivo.Steininger@anglistik.uni-giessen.de

Dr. Stefan Ufer ist seit 2011 Professor für die Didaktik der Mathematik an der LMU München. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Lehrerprofessionsforschung sowie die Entwicklung von mathematischen Kompetenzen und mathematikbezogenen Instruktionsansätzen. Er absolvierte ein Studium der Mathematik und Physik für das Lehramt an Gymnasien, Diplom und Promotion in Mathematik. Von 2010 bis 2011 war er als Professor für Didaktik der Mathematik am Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN Kiel) tätig. ufer@math.lmu.de

Dr. Marcel Veber ist Juniorprofessor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive an der Universität Osnabrück. marcel.veber@uni-osnabrueck.de

Dr. Christoph Vogelsang arbeitet am Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung – PLAZ Professional School der Universität Paderborn. vogelsang@plaz.upb.de

Annika Waffner, M.A., ist seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Kunstdidaktik mit besonderer Berücksichtigung von Inklusion an der Universität Paderborn. Zuvor studierte sie Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart in Bochum sowie Kunst – Medien – ästhetische Bildung und Erziehungs- und Bildungswissenschaften in Bremen. Annika.waffner@upb.de

Dr. Anja Walter ist Professorin für Gesundheit und Pflege/Berufliche Didaktik an der Technischen Universität Dresden. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Didaktik der Gesundheitsberufe, Phänomenologische Fallarbeit und die Lehrer*innenbildung für die Gesundheitsberufe. Sie ist Mitglied der Fachkommission nach dem Pflegeberufegesetz und arbeitet aktiv mit Pflegeschulen an der curricularen Umsetzung des Pflegeberufegesetzes. Anja.Walter@tu-dresden.de

Dr. Simon Weixler arbeitet seit 2011 in der Forschung zur Didaktik der Stochastik und Lehre am Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der LMU München. Von 2000 bis 2003 führte er ein Lehramtsstudium mit den Fächern Mathematik und Physik an der Universität Augsburg durch. Im Jahr 2009 promovierte er im Bereich Didaktik der Mathematik bei Prof. Dr. Kristina Reiss am Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der LMU München. Weixler@mathematik.uni-muenchen.de

Dr. phil. habil. Iris Winkler ist Universitätsprofessorin für Fachdidaktik Deutsch an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. iris.winkler@uni-jena.de

Dr. Jan Woppowa ist Professor für Religionsdidaktik am Institut für Katholische Theologie an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Paderborn. Seine Forschungsschwerpunkte sind Grundfragen religiöser Bildung, konzeptionelle Weiterentwicklung des schulischen Religionsunterrichts, Professionalisierung von Religionslehrkräften und komparative Religionspädagogik. jan.woppowa@upb.de

Einführung durch die Herausgeber



Praxisphasen in der Lehrerbildung: Ein Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen durch Theorie *und* Praxis?

Carina Caruso, Christian Harteis und Alexander Gröschner

Zusammenfassung

Die Ausweitung schulpraktischer Anteile bzw. die Integration von Langzeitpraktika kennzeichnet die universitäre Lehrerbildung in Deutschland. Mit dieser Ausweitung bzw. Integration ist der Anspruch verbunden, dass schulpraktische Anteile im Studium die professionelle Entwicklung angehender Lehrpersonen positiv beeinflussen.

Die Ausweitung schulpraktischer Anteile bzw. die Integration von Langzeitpraktika kennzeichnet die universitäre Lehrerbildung in Deutschland (Weyland & Wittmann, 2015). Mit dieser Ausweitung bzw. Integration ist der Anspruch verbunden, dass schulpraktische Anteile im Studium die professionelle Entwicklung angehender Lehrpersonen positiv beeinflussen.

Forschungen im Zusammenhang mit Schulpraktika sind seit der nahezu bundesweiten Einführung von Langzeitpraktika zu einem prominenten Thema der Lehrerbildungsforschung avanciert: Zum einen zeigen empirische Befunde, dass sich u. a. professionelles Wissen und berufsbezogene Kompetenzen im Praktikum fördern lassen sowie motivationale Orientierungen zugunsten der Berufswahl im

C. Caruso (✉) · C. Harteis
Universität Paderborn, Paderborn, Deutschland
E-Mail: ccaruso@mail.uni-paderborn.de

C. Harteis
E-Mail: christian.harteis@upb.de

A. Gröschner
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, Deutschland
E-Mail: alexander.groeschner@uni-jena.de

Praktikum reflektiert werden (z. B. Caruso, 2019; Gröschner & Hascher, 2019; König et al., 2018; Košinár et al., 2019; Müller, 2010; Schubarth et al., 2014; Ulrich et al., 2020). Zum anderen illustrieren Forschungsbefunde, dass Lernen in der Praxis u. a. den studentischen Wunsch nach Handlungsrezepten zu verstärken scheint, das Verhalten betreuender Lehrkräfte von Studierenden häufig (unreflektiert) adaptiert wird und Begründungswissen für die Reflexion von Schul- und Unterrichtssituationen kaum Relevanz zugesprochen bzw. selten herangezogen wird (z. B. Caruso, 2019; Rothland & Boecker, 2015; Schnebel, 2014; Ulrich & Gröschner, 2020). Darüber hinaus zeigen empirische Befunde, dass die am Praxissemester beteiligten Akteurinnen und Akteure mit dem Praxissemester heterogene Erwartungen verbinden. Während Mentorinnen und Mentoren als Betreuerinnen und Betreuer auftreten, die den Studierenden aus der Praxis heraus Hilfestellungen für die Praxis geben (vgl. Aspfors & Fransson, 2015; Matsko et al., 2020), zielen Dozierende in den universitären Begleitveranstaltungen darauf, dass die Studierenden die Praxiserfahrungen kognitiv durchdringen sowie wissenschaftlich reflektieren und „forschend lernen“ (Allen & Wright, 2014; Hobson et al., 2009; Schüssler et al., 2016). Inwiefern sich Unterschiede innerhalb der einzelnen Akteursgruppen zeigen, z. B. in Abhängigkeit der Fächer, die unterrichtet werden, ist bisher unbeantwortet geblieben.

Die Hochschulrektorenkonferenz (ähnlich wie bildungsadministrative Ausführungen) bezeichnet „Praktika [...] [als] eine besondere, intensive Form der Theorie-Praxis-Verknüpfung im Studium“ (HRK, 2016, S. 2). Was aus bildungsadministrativer Sicht unter der Verknüpfung bzw. Verzahnung von Theorie und Praxis im Detail zu verstehen ist, wie diese begleitet, unterstützt und angeleitet werden kann, wird dabei heuristisch skizziert, aber im Detail nicht weiter vertieft. Grundlegend wird insgesamt und konsensual jedoch davon ausgegangen, dass eine *Relationierung von Theorie und Praxis* einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung einer professionellen Handlungskompetenz markiert (z. B. Košinár et al., 2019).

Hinsichtlich der Frage, was eine Theorie-Praxis-Relationierung ist und wie diese erreicht werden kann, existieren verschiedene konzeptionelle Denkfiguren (z. B. Gröschner, 2019; Neuweg, 2004, 2005), die sich jedoch nicht auf die Spezifika unterschiedlicher Fächer und Fachkulturen beziehen, sondern stattdessen vielmehr dabei helfen, die Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis und den Zusammenhang von Wissen und Können schulpädagogisch oder allgemeindidaktisch zu beantworten.

Der vorliegende Band versammelt Beiträge aus verschiedenen Fachdidaktiken mit dem Ziel, fachliche Ansätze zur Theorie-Praxis-*Verzahnung*, zur *Relationierung von Theorie und Praxis* bzw. einer stärkeren *Verknüpfung von Theorie und*

Praxis am Lernort Hochschule in einem Überblick zu bündeln. Damit steht erstmals ein Kompendium zur Verfügung, in welchem die Autorinnen und Autoren Ansätze darstellen, wie (fachspezifisch und fachdidaktisch) angeleitete Praxisphasen im Lehramtsstudium erfolgreich gestaltet werden können. Die Beiträge aus unterschiedlichen Domänen skizzieren, wie das im Zusammenhang mit Praktika obligatorische Lehren, Lernen und Forschen als Lerngelegenheit gestaltet werden kann, sodass angehende Lehrpersonen Theorie und Praxis miteinander in Beziehung setzen, relationieren und systematisieren, und somit die Professionalisierung durch Praktika einen nachhaltigen Lerngewinn erzielt.

In Kap. 1 sind Beiträge von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern der Fächer, die dem *gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld* zuzuordnen sind, sowie der Fächer *Religion* und *Philosophie* verortet.

Paul Georg Geiß widmet sich dem Theorie-Praxis-Problem in der Psychologielehrerbildung und beschreibt dieses als besonders ausgeprägt, da die Psychologiedidaktik zu den am wenigsten entwickelten Fachdidaktiken des gymnasialen Fächerkanons zählt und daher viele Psychologielehrpersonen während ihrer Ausbildung kaum Kenntnisse über die psychologiedidaktischen Möglichkeiten ihres Unterrichts erlangen können. Eine Vielzahl von Lehrkräften erhält die Lehrbefähigung für Psychologie als Drittfach im Rahmen von berufsbegleitenden Qualifizierungskursen an Landesinstituten. Neben dieser institutionellen Dimension wird auch die fachliche Dimension als Problemlage skizziert. Gleichmaßen thematisiert der Autor die Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis mit Blick auf die Bezugswissenschaft des Schulfaches.

Michael May schildert im Zuge einer professionellen Selbstreflexion den Versuch, Theorie-Praxis-Relationierungen unter den gegebenen strukturellen Bedingungen des Jenaer Modells der Lehrerbildung zu gestalten und somit einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung angehender Sozialkundelehrkräfte zu leisten. Dazu wird ausgehend von den angestrebten domänenspezifischen Kompetenzen von Sozialkundelehrkräften und Modellen der Theorie-Praxis-Relationierung die *Praxis der Theorie-Praxis-Relationierung* des Sozialkunde-Studiums unter den gegebenen institutionalisierten Strukturen vorgestellt.

Olaf Hartung, Alexander Krebs, Daniel Fastlabend und *Johannes Meyer-Hamme* arbeiten heraus, dass die Fähigkeit zur fachspezifischen Reflexion und Reflexivität auch in der Geschichtsdidaktik einen zentralen Ausgangspunkt für professionelle Kompetenz markiert. Dabei wird angenommen, dass sowohl das Anbahnen als auch der Aufbau von Fähigkeiten zur kritisch-distanzierten Reflexion des Umgangs mit Geschichte in der Gesellschaft und im eigenen schulischen und außerschulischen Unterricht (unterrichts-)praktische Erfahrungen voraussetzt, die angehende Lehrkräfte im Rahmen von Schulpraktika in der Lehrerbildung

generieren. Im Beitrag werden aus geschichtsdidaktischer Perspektive Anforderungen in der Lehrerbildung herausgearbeitet und Seminarkonzepte für die Vorbereitung und Begleitung der Studierenden im Praxissemester vorgestellt.

Michael Hemmer beschreibt ein Konzept geographiedidaktischer Lehrerbildung und stellt das Verständnis von Theorie und Praxis sowie eine Klassifikation der Theorie-Praxis-Formate zur Diskussion. Darüber hinaus beschreibt er Formate, in denen Studierende mit Schülerinnen und Schülern in direkten Kontakt treten, indem er den Blick auf drei fachspezifische Varianten von Lehr-Lern-Laboren richtet.

Jan Woppowa thematisiert aus religionsdidaktischer Sicht Aspekte der Handlungskompetenz von Religionslehrkräften und bezieht sich dabei auf ein domänenspezifisches Habitusmodell. In seinem Beitrag bezieht er sich auf die rekonstruktive Fallarbeit als eine Spielart praxistheoretischer Kasuistik. Der Beitrag schließt mit einer Conclusio, in der das Habitusmodell, einerseits, und Fallarbeit, andererseits, im Modell einer mehrdimensionalen professionellen Reflexivität zusammengeführt werden.

Kinga Golus erörtert, inwiefern eine Theorie-Praxis-Relationierung für die Ausbildung angehender Philosophielehrkräfte im Studium relevant ist. Ausgehend von der Frage nach dem Philosophieverständnis verschiedener Dozentinnen und Dozenten im Bereich der Didaktik der Philosophie wird thematisiert, inwiefern der Anspruch einer Theorie-Praxis-Relationierung in Praxisphasen kompatibel ist mit dem beschriebenen Philosophiebegriff.

Kap. 2 konstituiert sich aus Beiträgen von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern solcher Fächer, die dem *sprachlich-künstlerisch-literarischen Aufgabenfeld* zuzuordnen sind sowie *Sport*.

Frederike Schmidt und *Iris Winkler* thematisieren Theorie-Praxis-Relationierungen in der Fachdidaktik Deutsch, stellen einen Systematisierungsvorschlag für Theorie-Praxis-Relationierung vor und beschreiben verschiedene Beispiele der Theorie-Praxis-Relationierung. Dabei beziehen sich die Autorinnen in besonderer Weise auf die Kooperation von Akteursgruppen und auf Relevanz von und Unterschiede zwischen Perspektivenaustausch, -ergänzung und -integration bzw. -entwicklung.

Ivo Steining bezieht sich in seinem Beitrag auf Professionalisierungsprozesse angehender Englischlehrpersonen im schulpraktischen Erleben. Dabei erklärt er, inwiefern bereits bekannte Desiderate noch immer aktuell sind und beschreibt das Spannungsfeld der bildungspolitischen Qualifikationserwartungen an (angehende) Englischlehrkräfte. Im Zentrum des Beitrags steht die Rolle der Fremdsprachenpraxis. Dabei werden entsprechende Anforderungen durch Passagen aus Interviews mit Studierenden illustriert.

Annika Waffner und *Rebekka Schmidt* zeigen auf, inwiefern eine Verknüpfung von Theorie und Praxis im Fach Kunst gewinnbringend gestaltet werden kann. Dabei beziehen die Autorinnen sich in ihren Ausführungen zum einen auf Aspekte der Planung, Analyse und Reflexion von Kunstunterricht. Zum anderen beschreiben sie Ziele und die Konzeption der Seminare, die das Praxissemester seitens der Hochschule vorbereiten und begleiten.

Markus Janka und *Rüdiger Bernek* stellen eine innovative Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehramtsausbildung für die Fächer Latein und Griechisch vor. Dabei wird auf der einen Seite berichtet, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer engeren Kooperation zwischen Universität und Schule erst langsam gewachsen ist. Zudem wird erläutert, wie die Kooperation mit Blick auf die Implementation von Praktika im Lehramtsstudium gestaltet wird, sodass gleichzeitig die enge Zusammenarbeit mit Schulen für die Entwicklung angehender Lehrpersonen fruchtbar werden kann.

Sebastian Herbst und *Bianca Düsterhaus* führen, ausgehend von einem Einblick in das mehrdeutige Begriffsverständnis von Theorie und Praxis in der Musikpädagogik, in das musikpädagogische Lernen in vernetzter Kooperation ein und teilen damit fachspezifische Überlegungen zur Relationierung von Wissenschafts- und Schulpraxis am Beispiel einer phasenvernetzenden Lehrerbildung. Der im Beitrag vorgestellte hochschuldidaktische Ansatz zur Theorie-Praxis-Relationierung am Lernort Hochschule zeichnet sich neben der phasenvernetzenden Kooperation auch durch die Verwendung kasuistischer Verfahren aus.

Benjamin Inal setzt sich in seinem Beitrag mit der Mündlichkeit und der Unterrichtsreflexion im Praxissemester Spanisch auseinander. In diesem Zusammenhang stellt er ein fachspezifisches Projekt zur Theorie-Praxis-Relationierung vor. Das Projekt beinhaltet eine spezifisch fremdsprachendidaktische Relationierung von Theorie und Praxis, die auf medientechnischer Seite über die Verwendung von Videographie und auf inhaltlicher Seite über die Fokussierung auf den fremdsprachendidaktischen Aspekt der Mündlichkeit umgesetzt wird. Dabei geht er der Frage nach, inwiefern durch ein videographiegestütztes hochschuldidaktisches Lehr- bzw. Lernsetting die Reflexionskompetenz der Studierenden in Hinblick auf Mündlichkeit im Spanischunterricht gefördert werden kann.

Britta Fischer und *Michael Pfitzner* beleuchten in ihrem Beitrag ausgehend von übergreifenden lehrkräftebildungsbezogenen Vorstellungen zum Verständnis und Verhältnis von Theorie und Praxis das komplexe Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sportlehrkräftebildung. Nicht alle vorhandenen Praktiken gelten dabei vorbehaltlos als für die Sportlehrkräftebildung förderlich. Die bestehenden Implikationen

werden reflektiert, um exemplarisch eine Konzeption im Kontext von Praxisphasen vorzustellen, die der Zielsetzung unterliegt, Theorie und Praxis in der Sportlehrkräftebildung im Sinne gelingender Impulse für die Professionalisierung zu nutzen.

Beiträge, die von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern verfasst wurden, deren Disziplinen sich mit dem *mathematisch-naturwissenschaftlich Aufgabenfeld* befassen sowie mit dem *Sachunterricht*, sind in Kap. 3 zusammengestellt.

Kerstin Röllke, Annika Bush und *Norbert Grotjohann* analysieren aus Perspektive der Biologiedidaktik die Feststellung, dass die mit Praxisphasen verbundene Zielsetzung der Verknüpfung von Theorie und Praxis (noch) nicht den erhofften Erfolg in der Professionalisierung von Lehrkräften zu erbringen scheint. Um Antworten darauf zu formulieren, welche Herausforderungen und möglichen Lösungen sich für den Transfer eines in der Hochschule erworbenen theoretischen Wissens in die Praxis verbunden sind, wird im Beitrag zunächst das Konstrukt „Professionalisierung“ erklärt. Daran anschließend stehen Ausführungen zur Professionalisierung im Schülerinnen- und Schülerlabor im Fokus.

Pascal Pollmeier und *Sabine Fechner* widmen sich in ihrem Beitrag der Verknüpfung von Erfahrungen des Praxissemesters mit Theorien im Lehramtsstudium Chemie. Der Beitrag bietet auf der einen Seite einen Überblick über die Studieninhalte im Zusammenhang mit dem Praxissemester und stellt auf der anderen Seite ein Seminarkonzept als mögliches Scharnier zwischen Theorie und Praxis vor.

Nadine Bergner stellt verschiedene Ansätze zur Begegnung der informatikspezifischen Herausforderungen sowie zur Vermittlung der allgemein für das Lehramt relevanten Theorie-Praxis-Verzahnung vor. Anschließend wird eine Vision der Theorie-Praxis-Verzahnung mit den Spezifika für das Fach Informatik dargestellt.

Simon Weixler, Daniel Sommerhoff, Kathrin Nilsson und *Stefan Ufer* bereiten in ihrem Beitrag den Stand der Diskussion von Praxisbezügen in der Mathematiklehrerbildung auf, dabei werden Perspektiven auf Theorie und Praxis beschrieben und aktuelle Projekte innerhalb der deutschen Mathematikdidaktik in Form eines systematischen Reviews mit Blick auf Maßnahmen zur Relationierung von Theorie und Praxis analysiert.

Die Physikdidaktiker *Christoph Vogelsang* und *Daniel Rehfeldt* beschreiben eine für das Fach Physik charakteristische anwendungsorientierte theoretische Position zum Zusammenhang von Theorie und Praxis. Nach einer Zusammenfassung zu Modellen und empirischen Erkenntnissen zum Zusammenhang zwischen theoretischem Wissen und praktischem Handeln von Lehrkräften werden fachspezifische Lehr-Lern-Formate beschrieben und dabei Ergebnisse begleitender Wirksamkeitsevaluationen dargestellt.

Alexander Kirsch, Eva Blumberg, Frank Hellmich und Fabian Hoya gehen der Frage nach, wie zukünftige Sachunterrichtslehrkräfte auf das Unterrichten inklusiver Lerngruppen in multiprofessioneller Kooperation sowie auf die Durchführung einer eigenen Forschungsstudie vorbereitet werden können. In ihrem gemeinsamen und somit interdisziplinären Beitrag stellen sie in diesem Zusammenhang einen Ansatz vor, mit dem Sachunterrichtsstudierende auf das Praxissemester im Masterstudium vorbereitet werden. Dazu wird die Ausgangslage zur Lehrerprofessionalisierung in der ersten Ausbildungsphase unter Berücksichtigung der drei Herausforderungsfelder Praxisbezug, Forschendes Lernen und Inklusion dargestellt. Darauf aufbauend wird ein diesbezüglich neu entwickeltes Lehr-Lernkonzept vorgestellt, dessen Erprobung reflektiert und es werden Implikationen für die Weiterarbeit diskutiert.

In Kap. 4 stehen abschließend Beiträge von Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt, die Fragen von Theorie und Praxis unter Bezugnahme auf Fächer an *berufsbildenden Schulen* und dem Bereich *Sonderpädagogik* nachgehen.

Anja Walter arbeitet heraus, dass die Lehrerbildung in der Fachrichtung Pflege in Deutschland unterschiedlich gestaltet ist und es sich auf dieser Grundlage um äußerst heterogene Studienangebote handelt. Zugleich besteht aus ihrer Perspektive ein weiteres grundlegendes Merkmal darin, dass die Studierenden in der Fachrichtung Pflege über spezifische Berufsbiographien verfügen. Beide Aspekte werden in ihrem Beitrag aufgegriffen, indem die Autorin argumentiert, dass die spezifische Theorie-Praxis-Relationierung in einen Diskurs über die Professionalisierung der Lehrkräfte eingebettet ist. Neben einem Überblick zu pflegedidaktischen Befunden werden Vorteile der Fallarbeit als hochschuldidaktisches Konzept für die Begleitung der schulpraktischen Studien erläutert.

Karl-Heinz Gerholz und Michael Goller befassen sich in ihrem Beitrag mit der Theorie-Praxis-Verzahnung in der Wirtschaftspädagogik, die auf das didaktische Handeln in beruflichen Lehr-Lernkontexten vorbereitet. Die Autoren arbeiten dabei anhand von Theorien des Lernens am Arbeitsplatz Potenziale und Grenzen des „Lernorts Praxis“ heraus. Hinzu wird am Beispiel des Kooperationskonzeptes *Universitätsschulen* eine Umsetzungsvariante zur Theorie-Praxis-Verzahnung unter Herausarbeitung der Potenziale der jeweiligen Lernorte Schule und Universität aufgezeigt.

Marcel Veber, Toni Simon und Ralf Benölken betonen in ihrem Beitrag, dass sich insbesondere inklusionssensible Lehrerbildung hinsichtlich ihrer Theorie-Praxis-Relationierung (neu) verorten muss und dabei verschiedene Zugänge miteinander zu triangulieren sind. Um sich auf den Weg dieser Triangulation zu begeben, wird in ihrem Beitrag die Relationierung zwischen theoretischem

Anspruch und schulpraktischen Herausforderungen anhand von *individueller Förderung* in *Inklusion* beleuchtet. Dabei werden erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven miteinander verschränkt.

Der Sammelband schließt mit einem Resümee der Herausgeberin und Herausgeber in Form einer Zusammenschau von Perspektiven der Beiträge, die in diesem Sammelband enthalten sind.

Literatur

- Allen, J. M., & Wright, S. E. (2014). Integrating theory and practice in the pre-service teacher education practicum. *Teachers and Teaching: Theory and Practice*, 20(2), 136–151.
- Aspfors, J., & Fransson, G. (2015). Research on mentor education for mentors of newly qualified teachers: A qualitative meta-synthesis. *Teaching and Teacher Education*, 48, 75–86.
- Caruso, C. (2019). *Das Praxissemester von angehenden Lehrkräften. Ein Mixed Method Ansatz zur Exploration ausgewählter Effekte*. Springer.
- Gröschner, A. (2019). Zum Verhältnis von „Theorie“ zu „Praxis“: Anknüpfungen an John Dewey sowie Perspektiven zur Gegenwart und Zukunft der praxisbezogenen Lehrerbildung. In J. Košinár, A. Gröschner, & U. Weyland (Hrsg.), *Langzeitpraktika als Lernräume. Historische Bezüge, Konzeptionen und Forschungsbefunde* (S. 41–51). Waxmann.
- Gröschner, A., & Hascher, T. (2019). Praxisphasen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In M. Harring, C. Rohlf, & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), *Handbuch Schulpädagogik* (S. 652–664). Waxmann.
- HRK [= Hochschulrektorenkonferenz] (Hrsg.). (2016). *Praktika im Studium. Praxis integrieren und Qualität von Praktika erhöhen*. https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/Impuls_Praktika__2_.pdf. Zugriffen: 10. Aug. 2018.
- Hobson, A. J., Ashby, P., Malderez, A., & Tomlinson, P. D. (2009). Mentoring beginning teachers: what we know and what we don't. *Teaching and Teacher Education*, 25, 207–216.
- König, J., Rothland, M., & Schaper, N. (Hrsg.). (2018). *Learning to Practice, Learning to Reflect? Ergebnisse aus der Längsschnittstudie LtP zur Nutzung und Wirkung des Praxissemesters in der Lehrerbildung*. Springer VS.
- Košinár, J., Gröschner, A., & Weyland, U. (Hrsg.). (2019). *Langzeitpraktika als Lernräume – Historische Bezüge, Konzeptionen und Forschungsbefunde*. Waxmann.
- Matsko, K. K., Ronfeldt, M., Nolan, H. G., Klugman, J., Reiningger, M., & Brockman, S. L. (2020). Cooperating teacher as model and coach: What leads to student teachers' perceptions of preparedness? *Journal of Teacher Education*, 71(1), 41–62.
- Müller, K. (2010). *Das Praxisjahr in der Lehrerbildung. Empirische Befunde zur Wirksamkeit studienintegrierter Langzeitpraktika*. Klinkhardt.
- Neuweg, G. H. (2004). Figuren der Relationierung von Lehrerwissen und Lehrerkönnen. In B. Hackl & G. H. Neuweg (Hrsg.), *Zur Professionalisierung pädagogischen Handelns*.

- Arbeiten aus der Sektion der Lehrerbildung und Lehrerbildungsforschung in der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen* (S. 1–26). LIT.
- Neuweg, G. H. (2005). Konzepte der Lehrer/innen/bildung im Spannungsfeld von Wissen und Können. *SEMINAR – Lehrerbildung und Schule*, 11(3), 7–25.
- Rothland, M., & Boecker, S. K. (2015). Viel hilft viel? – Forschungsbefunde und -perspektiven zum Praxissemester in der Lehrerbildung. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand*, 8(2), 112–134.
- Schnebel, S. (2014). Motive und Einstellungen betreuender Lehrkräfte in Schulpraktika. In K.-H. Arnold, A. Gröschner, & T. Hascher (Hrsg.), *Schulpraktika in der Lehrerbildung. Theoretische Grundlagen, Konzeptionen, Prozesse und Effekte* (S. 359–376). Waxmann.
- Schubarth, W., Gottmann, C., & Krohn, M. (2014). Wahrgenommene Kompetenzentwicklung im Praxissemester und dessen berufsorientierende Wirkung. Ergebnisse der ProPax-Studie. In K.-H. Arnold, A. Gröschner, & T. Hascher (Hrsg.), *Schulpraktika in der Lehrerbildung. Theoretische Grundlagen, Konzeptionen, Prozesse und Effekte* (S. 201–219). Waxmann.
- Schüssler, R., Schöning, A., Schwier, V., Schicht, S., Gold, J., & Weyland, U. (Hrsg.). (2016). *Forschendes Lernen im Praxissemester – Zugänge, Konzepte, Erfahrungen*. Klinkhardt.
- Ulrich, I., & Gröschner, A. (2020) (Hrsg.). *Praxissemester im Lehramtsstudium in Deutschland: Wirkungen auf Studierende. Edition ZfE* (Bd. 9). Springer VS.
- Ulrich, I., Klingebiel, F., Bartels, A., Staab, R., Scherer, S., & Gröschner, A. (2020). Praxissemester im Lehramtsstudium und ihre Wirkung auf Studierende: ein systematischer Review. In I. Ulrich & A. Gröschner (Hrsg.), *Praxissemester im Lehramtsstudium in Deutschland: Wirkungen auf Studierende. Edition ZfE* (Bd. 9, S. 1–66). Springer VS.
- Weyland, U., & Wittmann, E. (2015). Langzeitpraktika in der Lehrerausbildung in Deutschland – Stand und Perspektiven. *Journal für Lehrerinnen und -Lehrerbildung*, 15(1), 8–21.

**Fachdidaktische Perspektiven der Fächer,
die dem gesellschaftswissenschaftlichen
Aufgabenfeld zuzuordnen sind, sowie der
Fächer Religion und Philosophie**



Theorie-Praxis-Problem in der Psychologielehrerbildung

Paul Georg Geiß

Zusammenfassung

Die Psychologielehrerbildung ist auf *curricularer, personeller, institutioneller* und *fachlicher* Ebene mit einem Theorie-Praxis-Problem konfrontiert, das aufgrund der mancherorts fehlenden Überlappungsbereiche von Fachpsychologie und Psychologieunterricht und der universitär unzureichend verankerten Fachdidaktik Psychologie noch wenig vermittelt ist. Dadurch lernen Psychologielehramtsstudierende vielfach weder theoretisch noch praktisch die Möglichkeiten des Psychologieunterrichts kennen.

Dieses Theorie-Praxis-Problem wird auf den bildungswissenschaftlichen Diskurs über Modelle der Relationierung von Theorie und Praxis in der Lehrerbildung bezogen. Dabei wird gezeigt, dass jedes Psychologielehramtsstudium sowohl theoretisch ausgerichtete Module im fachpsychologischen, bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagenstudium umfassen sollte, wie auch integrationsorientierte Erfahrungen im Bereich der Fachdidaktik und einer fachdidaktisch vermittelten Schulpraxis. Während die schweizerische Psychologielehrerbildung im fachlich ausgerichteten Bachelor- und Masterstudium auf einem *Differenzmodell* beruht und sich im anschließenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen ‚Lehrdiplom für Maturitätsschulen‘ einem integrationsorientierten *Start- und Reflexionshilfemodell* verpflichtet zeigt, folgt der österreichische Psychologieunterricht bisher eher

Der Autor ist Nadja Badr, Jürgen Malach und Carmen Ostendorf für ihre Anmerkungen zur Psychologielehrerbildung in der Schweiz und in Deutschland dankbar.

P. G. Geiß (✉)
Universität Wien, Wien, Österreich
E-Mail: pggeiss@icloud.com

einem *differenzorientierten* allgemeindidaktisch ausgerichteten *Reflexionshilfemodell*, das die ‚Abbilddidaktik‘ universitäre Einführungskurse auch für den Psychologieunterricht an Schulen vorsieht und nicht weiter bildungstheoretisch reflektiert. In Deutschland überwiegen – auch aufgrund fehlender regulärer Ausbildungsstrukturen in vielen Bundesländern – *Differenzmodelle* (z. B. Schulpsychologinnen und -psychologen in Bayern), einzig der Ausbildungsstandort Dortmund ist stärker durch die Verschränkung des Fachstudiums mit fachlicher und schulischer Praxis an einem *Technologie- und Reflexionshilfemodell* ausgerichtet.

Die unterschiedlichen Modelle der Theorie-Praxis-Relationierung werden in der Folge auf die Bezugswissenschaft der Psychologie zurückbezogen, die überwiegend dem *Technologiemodell* folgt und von der Anwendbarkeit von Psychologie für die berufliche, öffentliche und private Praxis ausgeht. Durch den Hinweis auf die *Gestaltqualität* psychologischen Handelns wird am Modell von Nolting & Paulus gezeigt, wie psychologisches Wissen reflexiv in der (Psychologie)Lehrerbildung genutzt werden kann.

Schlüsselwörter

Fachdidaktik Psychologie • Psychologiedidaktik • Anwendung von Psychologie • Lehramt Psychologie • Psychologieunterricht • Psychologielehrerbildung

Die Entwicklung fachdidaktischer Kompetenzen von Psychologielehrpersonen ist vom Theorie- Praxis-Problem der Lehrerbildung in besonderer Weise betroffen, da die Psychologiedidaktik zu den am wenigsten entwickelten Fachdidaktiken des gymnasialen Fächerkanons zählt (Spinath et. al., 2018) und daher viele Psychologielehrpersonen während ihrer Ausbildung kaum Kenntnisse über die psychologiedidaktischen Möglichkeiten ihres Unterrichtsfachs erlangen (vgl. Geiß & Tulis, 2021a). Darüber hinaus werden vor allem in Deutschland viele Psychologielehrpersonen nicht regulär ausgebildet, sondern erhalten die Lehrbefähigung für *Psychologie* als Drittfach im Rahmen von berufsbegleitenden Qualifizierungskursen an Landesinstituten (VPL, 2013).

Je nach den vorgegeben und anstrebenswerten Zielen des Psychologieunterrichts ist die PsychologieLehrerbildung auch inhaltlich mit dem Theorie-Praxis-Problem der Psychologie konfrontiert: Viele Psychologielehrpersonen verwenden gängige Lehrbücher wie jene von Hobmair (2013), Rettenwender (2017), Lahmer (2018) oder Kolossa (2015), die ‚abbilddidaktisch‘ in die Disziplinen der Psychologie einführen und eher unverbunden-additiv Themen dieser Domänen